

# Die schweizerischen Microlepidopteren

Autor(en): **Frey, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **2 (1866-1868)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400244>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

leicht, noch ein 50 und mehr solcher Angaben aus dem erwähnten Aufsätze zu bringen, die alle meiner Meinung nach ganz überflüssig und werthlos, weil sie längst bekannte und festgestellte Dinge behandeln, an welchen Niemand unter den sachkundigen Lepidoptero-  
logen zweifelte. Allgemein verbreitete gemein Insekten kehren eben in dem ganzen Faunengebiet wieder, so lange die Existenzbedingungen, hier also die Futterpflanzen, vorliegen. Ein Fehlen kann erwähnt werden, ein Vorkommen jener versteht sich ja von selbst. Doch genug davon!

Möge der Verfasser, bekanntlich ein Coleopterologe, auf lepidopterologischem Gebiete erst an das Aussäen gehen, ehe er an eine Erndte denkt und sich so in der Folge eine Kritik ersparen, wie er sie auch früher schon von einem der ersten Lepidoptero-  
logen der Gegenwart, Julius Lederer, mit vollem Recht erfahren hat.

Ihr ergebenster

H. Frey.

---

## Die schweizerischen Microlepidopteren.

Von H. Frey.

---

### Fünfte Abtheilung.

#### 34. Genus **Depressaria** Haw.

##### 1. *D. Nervosa* Haw.

Für die Raupe werden als Futterpflanzen *Cicuta virosa*, *Oenanthe crocata*, *Phellandrium aquaticum* und *Sium latifolium* und als Erscheinungszeiten Juni und Juli erwähnt.

Bisher nur bei Schüpfen vorgekommen in einem männlichen Exemplare (Rothenbach).

##### 2. *D. Chaerophyli* Zell.

Die Raupe lebt an den Blüten von *Chaerophyllum bulbosum*, seltener von *Ch. temulum* im Juli. Die Motte fliegt im Spätsommer.

Bisher bei Schüpfen von Rothenbach angetroffen und von Herrich-Schäfer seiner Zeit bestimmt. Bei Zürich kam mir niemals das Insekt vor.

##### 3. *D. Albipunctella* Hbn.

Ein einziges (von Zeller bestimmtes) Exemplar erhielt vor längeren Jahren der verstorbene Bremi-Wolff in den Umgebungen Zürichs. Die Raupe im Juni und Juli an *Chaerophyllum*.

4. *D. Pulcherrimella* Dougl.

Die Raupe dieser Depressarie lebt nach Staintons Angaben an *Bunium flexuosum*. Das vollendete Insekt wurde vor Jahren in mehreren Exemplaren von Herrn Boll bei Bremgarten erbeutet.

5. *D. Hofmanni* Sta.

Die Raupe dieser Art lebt im Mai an *Athamanta libanotis*. Ich fand sie, und zwar mehrere Jahre nacheinander, auf einer heissen trockenen Localität des Lägernberges bei Baden und erzog einige Wochen später in Mehrzahl die Schabe.

6. *D. Libanotidella* Schläger.

Die Raupe lebt wiederum an *Athamanta libanotis*, jedoch einige Wochen später als diejenige der *D. Hofmanni*.

Am Lägernberg bei Baden im Juli nicht selten. Auch aus dem Oberengadin.

7. *D. Laserpitii* Nick.

Die Raupe dieser Art (welche ich früher irrig als *D. Badiella* Hbn. beschrieb) lebt im Juli im Oberengadin stellenweise häufig an *Laserpitium hirsutum*.

Die ziemlich variirende Depressarie entwickelte sich in der Ebene im August und September.

8. *D. Heydenii* Zell.

Die Raupe dieser hochalpinen Spezies wurde auf *Heracleum austriacum* getroffen.

Vom Faulhorn, der Grimsel, dem Col de Balme (Heyden); aus dem oberen Engadin (Frey und Andere) und zwar nicht gemein.

9. *D. Angelicella* Hbn.

Die Raupe dieser ziemlich variablen Spezies findet sich an feuchten Waldstellen im April und Mai in den zusammen gesponnenen Spitzen der *Angelica sylvestris*. Die Depressarie zeigt sich im Juni. Bisher nur bei Zürich, aber häufiger getroffen.

10. *D. Capreolella* Zell.

Die Raupe dieser Art traf Stainton auf *Pimpinella saxifraga*.

Ein Exemplar wurde durch Bremi-Wolff vor längerer Zeit in den Umgebungen Zürichs erhalten.

11. *D. Marmotella* Frey.

Diese Art fällt möglicherweise mit Staudingers Depr. *Seneccionis* zusammen. Ich fand in Gesellschaft von Heydens vor einigen Jahren Ende Juni die Raupe mit grosser Mine die Blätter von *Senecio doronicum* minirend. Das Insekt erzog ich einige Wochen später in Zürich.

12. *D. Cotoneastri* Nick.

Diese Depressarie entdeckte Prof. Nickerl vor einigen Jahren im Engadin bei Samaden. Raupe an *Coltoneaster* Ende Juli.

13. *D. Alpigena* n. sp.

Aus vertrockneten und nicht mehr kenntlichen Umbelliferen, welche ich im Juli von Samaden erhalten hatte, erzog ich diese neue Art in vier Exemplaren.

14. *D. Applana* Fab.

Die Raupe lebt im Juni und Juli an *Chaerophyllum bulbosum*, *sylvestre* und *temulentum*, *Heracleum spondylium*, *Anthriscus sylvestris* und *Angelica sylvestris*.

Zürich (Bremi), Obstalden am Wallenstadter See, Schüpfen, Lausanne, im Spätsommer und mit nachfolgender Ueberwinterung.

15. *D. Montium* n. sp.

Der nachfolgenden Spezies nahekommend. Ich erzog sie aus Umbelliferen, welche einer meiner Freunde aus dem Oberengadin mitgebracht hatte, in Mehrzahl im August zu Zürich.

16. *D. Laterella* S. V.

Die Raupe nach Zeller an *Centaurea Cyanus* in Getreidefeldern im Mai und Juni.

Die Depressarie fand sich bisher bei Zürich (Frey) und Schüpfen (Rothenbach).

17. *D. Impurella* Fr.

Die Raupe in *Conium maculatum* und *Cicuta virosa* nach Hofmann. Die Motte im Spätsommer bis zum nächsten Frühling. Bei Zürich, Bremgarten, Schüpfen und Lausanne getroffen.

18. *D. Yeatiana* Fab.

Diese Spezies, eine seltenere, fand sich bisher in einem Exemplare bei Lausanne (Laharpe) und in einem zweiten bei Zürich.

19. *D. Ocellana* Fab.

Die Raupe bewohnt im Juli *Salix*-Arten, so *S. caprea*, *viminalis*, *cinerea*.

Bisher nur bei Zürich und zwar selten vorgekommen (Bremi-Wolff, Frey).

20. *D. Hypericella* Fr.

Raupe an verschiedenen *Hypericum*-Arten im Mai und Juni. Die Motte vom Juni und Juli an bei Zürich (nicht selten) und bei Lausanne.

21. *D. Purpurea* Haw.

Das Thier wurde aus einer an *Torilis Anthriscus* gefundenen Raupe erzogen; auch an *Davus Carota*.

Bisher bei Zürich vom Sommer bis zum Frühling und auch bei Lausanne angetroffen.

22. *D. Arenella* S. V.

Raupe im Juni und Juli an *Centaureen*, Kletten und *Sonchus Carolina*.

Zürich (Bremi), Schüpfen (Rothenbach), auf dem Jorat (Laharpe) und im Ober-Engadin (Pfaffenzeller).

23. *D. Nanatella* Sta.

Die Raupe an *Carolina vulgaris* in röhrenartiger Wohnung im Juni.

Bisher nur bei Zürich und zwar selten getroffen. Ich erzog einige wenige Exemplare.

24. *D. Pallorella* Zell.

Raupe im Juni an *Serratula tinctoria*.

Ein einziges Exemplar bei Zürich, am 1. Mai von mir gefangen.

25. *D. Liturella* S. V.

Die Raupen der gemeinen Art bewohnen im Mai und Juni *Centaurea nigra*, *Jacea* und *montana*.

Bei Zürich Ende Juni und im Juli gemein; von Schüpfen (Rothenbach), von Sils im Engadin.

26. *D. Costosa* Haw.

Raupe an *Spartium scoparium*, *Ulex europaeus* und zweifelsohne noch an andern Pflanzen.

Ein Exemplar vom Jorat von Laharpe; ein anderes erhielt ich aus den Umgebungen Samadens.

Das Genus *Exaeretia* Sta. fehlt unserem Faunengebiete.

36. Genus **Phibalocera** Steph.*Ph. Fagana* S. V.

Die Larve der gemeineren Art lebt im Mai und Juni auf Buchen, Eichen, Birnbäumen und Brombeeren.

Von Zürich, Bremgarten, Schüpfen und Lausanne.

Die Genera *Apiletria* Led. und *Orthotaelia* Steph. fehlen der Schweiz.

7. **Plutelliden.**1. Genus **Theristis** Hbn.*Th. Caudella* L.

Die Raupe bewohnt im Juni und Juli den Spindelbaum, *Evo-nymus europaeus*.

Die Motte, welche vom August durch den Herbst und nach der Ueberwinterung im nächsten Frühling vorkommt, fand sich bei Bremgarten (Boll), Schüpfen (Rothenbach) und Zürich (Frey), aber selten.

2. Genus **Cerostoma** Latr.1. *C. Vittella* L.

Raupe im Juni an Buchen, Rüstern und auch an *Loniceren*.

Die Motte von Ende Juni an bis in den August. Von Lausanne, von Zürich und dem benachbarten Dübendorf, selten.

2. *C. Sequella* Clerk.

Raupe im Mai auf Linden (auch Wollweiden?) Die im Juni bis in den August fliegende Art scheint in der Schweiz selten zu sein. Von Zürich, Schüpfen und Lausanne.

3. *C. Radiatella* Don.

Raupe von Mitte Mai an in den Juni hinein auf Eichen, gewiss in der ganzen ebeneren Schweiz vorkommend. Bisher bei Zürich, Bremgarten, Schüpfen und Lausanne beobachtet. Vom Juli in den Herbst hinein, überwintert.

4. *C. Costella* Fab.

Raupe in der nämlichen Zeit wie die vorhergehende auf Eichen und Buchen.

Nicht gerade selten bei Zürich und Schüpfen; auch von Lausanne durch Laharpe. Vom Sommer bis in den Herbst.

5. *C. Sylvella* L.

Raupe wiederum an Eichen.

Ein Exemplar von Laharpe aus der Neuenburger Gegend; selten.

6. *C. Alpella* S. V.

Ich fing vor mehreren Jahren ein Exemplar dieser Motte an einem Waldrande bei Zürich.

7. *C. Lucella* Fab.

Die Raupe bewohnt die Eiche.

Diese Spezies kam bisher, aber stets selten, bei Zürich, Schüpfen und Lausanne vor.

8. *C. Persicella* S. V.

Die Raupe soll auf Pflirsichbäumen leben. Bei Lausanne nach Laharpe in Weinbergen und zwar nicht selten. Bei Zürich fand das Thierchen Niemand. Die Flugzeit ist der Juli.

9. *C. Falcella* S. V.

Raupe im Mai an Loniceren.

Die Motte im Juli und August an Waldrändern. Zürich, Lausanne und Samaden.

10. *C. Xylostella* L.

Die gleiche Lebensweise der Raupe.

Die Motte vom Juni bis in den August nicht selten. Zürich, Bremgarten, Schüpfen, Lausanne; aus dem oberen Engadin.

11. *C. Nemorella* L.

Gleich den beiden vorhergehenden Arten an Lonicera im Mai. Das vollendete Insect im Juni und Juli. Zürich, Lausanne und Schüpfen.

12. *C. Horridella* Fr.

Raupe an Obstbäumen und Schlehen.

Von Zürich (Bremi), von Schüpfen (Rothenbach).

13. *C. Scabrella* L.

Raupe im Mai am Apfelbaume.

Die Motte fliegt im Juli; von Lausanne und Schüpfen aber selten.

14. *C. Asperella* L.

Raupe an Apfelbäumen im Frühling.

Die Motte in der Schweiz selten; bisher bei Zürich, Lausanne und Schüpfen beobachtet.